BIOGRAFIE CLEMENS HOLZMEISTER

Clemens Holzmeister wird am 27.März 1886 in Fulpmes in Tirol geboren. Seine Kindheit verbringt er in Innsbruck, wo er die Schule besucht.
Nach Abschluss der Realschule beginnt er mit dem Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Wien.
1913 heiratet er Judith Bridarolli, 1914 wird sein Sohn Guido in Wien geboren. 1919 beendet er sein Architekturstudium mit dem Doktorat. Danach wird er an die Kunstgewerbeschule nach Innsbruck berufen. 1915 kommt seine Tochter Judith, die später sehr bekannte Burg-Schauspielerin Judith Holzmeister, zur Welt.
In den 20er' Jahren führt er ein gemeinsames Architekturbüro mit Luis Trenker in Bozen.
1921 erhält er den Auftrag zur Planung und zum Bau der Batschunser Kirche. Sigismund Waitz und Albert Drexel sind seine Auftraggeber und Bauherren-Vertreter,
Der Bau der Batschunser Kirche ist beispielgebend für zahlreiche kirchliche Bauten im gesamten deutschsprachigen Raum. Für Holzmeister ist er Tür öffnend für einen weiteren, diesmal großen Kirchenbau in Bregenz/ Mariahilf/Vorkloster.
Zur gleichen Zeit etwa beginnt er auch mit den Planungen für das Krematorium der Stadt Wien am Simmeringer Zentralfriedhof.
1924 wird er zum Professor an die Akademie der Bildenden Künste bestellt, eine Funktion, die er bis 1938 innehat.
1927 erfolgt seine Berufung nach Ankara, wo er das Kriegsministerium als erstes von zahlreichen weiteren Regierungsbauten unter Atatürk realisiert.
Von 1928 bis 1933 ist er Leiter des Meisterateliers an der Düsseldorfer Kunstakademie .Von 1932 bis 1938 bekleidet er zudem den Vorsitz der Zentralvereinigung der Architekten und des Neuen Österreichischen Werkbunds.

In der Zeit des Austrofaschismus ist Holzmeister von 1934 bis 1938 Mitglied des Staatsrats. Er gehört als Stadtrat 1934/1935 der Wiener Stadtregierung an und leitet den Arbeitskreis Bildende Kunst im Kulturreferat der Vaterländischen Front.
Als Hitler 1938 in Österreich einmarschiert, ist Holzmeister gerade in Ankara, wo man ihn auffordert, aus Sicherheitsgründen zu bleiben. In diesem Jahr wird er auch aus der Wiener Akademie entlassen. Er bleibt in der Türkei, wo er als Lehrer in Instanbul an der Technischen Hochschule unterrichtet. 1939 trennt sich von seiner ersten Frau Judith und heiratet Gunda Lexer, die ihre gemeinsame Tochter Barbara in Athen zur Welt bringt. Danach hält sich Holzmeister sechs Monate in Brasilien auf, wo er einige Aufträge abwickelt, bevor er nach Tirol zurückkehrt. Seine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule in Istanbul dauert von 1940 bis 1949. 1947 übersiedelt er nach Ankara, pendelt in dieser Zeit lange zwischen der Türkei und Österreich, bis er sich 1954 nach dem Krieg wieder endgültig in Wien niederlässt. Von 1954 bis 1957 ist Holzmeister erneut Professor an der Akademie, von 1955 bis 1957 deren Rektor.

Am 12.Juni 1983 stirbt Clemens Holzmeister in Hallein bei Salzburg.
Er hinterlässt ein riesiges Ouevre mit rund 650 Bauten, einigen Denkmälern, Bühnenbildern und ein umfangreiches grafisches Werk. Er erhielt zahlreiche Ehrungen, Auszeichnungen und Ehren-Doktorate.